

Bestandserfassung der Nachtigall 1995 im Stadtkreis Dessau und Teilen des Landkreises Anhalt-Zerbst

Von Hans Hampe und Guido Puhmann

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) erklärte für das Jahr 1995 die Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) zum Vogel des Jahres. Diese Entscheidung ist begrüßenswert, denn über einen Rückgang der Art wird so mancherorts gesprochen. Ihr Bestand verringerte sich bereits um die letzte Jahrhundertwende schon einmal ganz beträchtlich, hier und da verschwand sie völlig. Vermutungen und Gründe für den Rückgang wurden mehrfach geäußert. Niethammer (in GLUTZ und BAUER, 1988) sah die Ursachen in der Zunahme der Katzen und anderer tierischer Feinde sowie im Vogelfang und stellte diese Gründe noch vor nachteilige Habitatsveränderungen. Auch HILPRECHT (1965) erinnert insbesondere an die Massenvernichtung von Singvögeln in einigen südeuropäischen Ländern, wo alljährlich Hunderttausende zu Nahrungszwecken gefangen wurden und zum Teil noch werden. Der erste Vorsitzende des Ornithologischen Vereins Dessau Carl Krietsch (1877–1951), der in den zwanziger und dreißiger Jahren in und um Dessau Nachtigallenzählungen durchführte, sah ebenfalls die hohe Zahl wildernder Katzen als ärgsten Feind der Nachtigallen. In seiner als Manuskript (o. J.) vorliegenden Zusammenstellung nennt er alljährliche Verluste bis zu 25 %. Seilkopf (in HILPRECHT, 1965) macht darauf aufmerksam, daß gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Nordwesteuropa eine Klimaverschlechterung eintrat, die ihren Ausdruck in relativ kühlen Sommern fand, was die Bestandsveränderungen hervorgerufen haben könnte. Mitte der dreißiger Jahre unseres Jahrhunderts wurden die Sommer wieder wärmer und näherten sich den zuvor verzeichneten Durchschnittswerten. Wie durch Vergleiche festgestellt wurde, verlief der Bestandswechsel in manchen Gegenden hierzu auffallend parallel. In der Periode der Klimaverschlechterung bis auf Restvorkommen geräumtes Gelände wurde mit Beginn der wärmeren Sommer weitgehend zurückgewonnen.

Wenn heutzutage von einem Rückgang der Nachtigall gesprochen wird, ist neben den als normal anzusehenden Populationsschwankungen insbesondere auf die Bedrohung und Veränderung der Lebensräume hinzuweisen. Um ein Revier zu besetzen, bevorzugt die Art die buschreichen Ränder von Laub- und Mischwäldungen, Gebüschkomplexe mit vereinzelt stehenden Bäumen, Feldgehölze sowie üppig bewachsene Friedhöfe und strauchreiche Park- und Gartenanlagen.

Die letzten umfangreicheren Zählungen im Raum Dessau-Roßlau vor 1995 erfolgten 1969 und 1970, in Teilgebieten noch 1971 und 1972. Kon-

trolliert wurden seinerzeit ausgewählte Gebiete im Stadtkreis Dessau, in der Elbe- und Muldeau einschließlich Wörlitzer Park sowie die Stadt Roßlau mit naher Umgebung. Der ermittelte Bestand lag bei 520 singenden Männchen (HAENSCHKE et al., 1985).

Daß die Nachtigall auch derzeit noch in vielen Landschaftsteilen des Dessauer Beobachtungsgebietes recht häufig ist, bestätigte sich bei der Erfassung im Frühjahr 1995. Überall da, wo sie den ihr zusagenden Lebensraum vorfindet, war sie in angemessener Zahl vertreten, so daß zumindest für diese Gebiete im Vergleich zu den Zählungen der Jahre 1969–1972 kein merkbarer Rückgang zu erkennen ist. Im Stadtgebiet von Dessau selbst sind für die Nachtigall jedoch nur noch geringe Möglichkeiten vorhanden. Ursache dafür sind die zum Teil rigoros vorgenommenen kommunalen Pflegearbeiten, insbesondere in Parks und auf Friedhöfen. KRIETSCH (o. J.) nennt z. B. für 1924 in Dessau vom Friedhof III bis zum Lorkpark 8 Nachtigallen, für Friedhof III mit Ehrenfriedhof 9, für Friedhof II (heute Pollingpark) 7, für Friedhof I am Askanischen Platz 8 und für den Siegfriedspark an der Mariannenstraße 7 Nachtigallen. In der Summe sind dies 39 singende Männchen. Für diese Örtlichkeiten kamen bei der Zählung 1995 nicht mehr als 6 Sänger zusammen. Selbstverständlich steht außer Frage, daß auch in Parkanlagen und auf Friedhöfen Pflegearbeiten durchgeführt werden müssen. Das Abholzen und Entfernen von Sträuchern über das nötige Maß hinaus sollte jedoch unterbleiben, nicht nur zuliebe der Nachtigall. Letztendlich wird mit Schutzmaßnahmen für den Vogel des Jahres 1995 auch zum Erhalt anderer Arten beigetragen.

An der Zählung beteiligten sich folgende Vereinsmitglieder: R. Apel, P. Birke, W.-D. Brademann, R. Gnielka, Dr. J. Graul, W. Haenschke, B. und H. Hampe, P. Hausicke, U. Heise, I. und W. Herrmann, F. Jurgeit, F. Krause, I. Kutzera, T. Lanfermann, H. Musiolik, B. Noczensky, W. Priese, G. und H.-G. Puhlmann, J. Radtke, H. Rathai, R. Schmidt, O. Schönau, P. Schubert, D. und E. Schwarze, E. Seifert und E. Stahl.

Ergebnis:

Mit 1163 ermittelten Nachtigallen (singende Männchen), deren Erfassung in den Monaten Mai und Juni erfolgte, wurde ein Ergebnis erzielt, welches die Art, bezogen auf das untersuchte Gebiet, erfreulicherweise (noch) nicht als gefährdet erscheinen läßt. Dies stimmt optimistisch und sollte Anlaß genug sein, unseren gefiederten Sängern auch in Zukunft den ihnen zusagenden Lebensraum zu belassen.

Nahezu vollständig wurde der 148 km² große Stadtkreis Dessau kontrolliert. Erfast wurden 559 singende Männchen. Zu den Schwerpunkten des Vorkommens gehören nachstehende Gebiete:

– Elbeau, betrifft die linkselbische Seite zwischen Strom-km 254 im Osten und Strom-km 270 im Westen.

Ermittelt wurden 136 singende Männchen.

- Muldeau, betrifft die rechts- und linksulmdische Seite von Höhe Sollnitz bzw. Törten bis zur Muldemündung in die Elbe: 168 singende Männchen.
- Raum Dessau-Mosigkau einschließlich NSG Rößling und Eselsforth: 85 singende Männchen.
- Raum Dessau-Kochstedt: 27 singende Männchen.
- Gelände am Bahnkörper vom ehemaligen VEB Zementanlagenbau bis zum Hp. Dessau-Alten (2,2 km): 16 singende Männchen.
- Alte Mildenseer Straße (1 km): 10 singende Männchen.
- Innerhalb des bebauten Gebietes der Stadt Dessau, einschließlich der sich nahtlos anschließenden Stadtteile Siedlung, Ziebigk, Törten, Haideburg und Alten: 41 singende Männchen.

Im Kreis Anhalt-Zerbst wurden der weitaus größte Teil des ehemaligen Landkreises Roßlau sowie der Wörlitzer Winkel (518 km²) kontrolliert. Ermittelt wurden 604 singende Männchen. Bei den nicht vollständig erfaßten Gebieten handelt es sich bei Roßlau um militärische Liegenschaften, die Rosselniederung sowie um ein Gelände östlich des Schöninger Sees. Für diese Gebiete wird ein Bestand von etwa 50 bis 60 Männchen eingeschätzt.

Schwerpunkte des Vorkommens im untersuchten Gebiet sind folgende:

- Elbeau auf der rechtselbischen Seite zwischen Strom-km 228 im Osten und 267 im Westen, u. a. mit den Landschaftsteilen Coswiger Luch, Kliekener Aue, Ober- und Unterluch Roßlau, den Städten Coswig, Roßlau/Meinsdorf und Umgebung sowie den Gemeinden Brambach und Neeken. Ermittelt wurden 319 singende Männchen.
- Elbeau auf der linkselbischen Seite zwischen Strom-km 234/Schöninger See im Osten und Strom-km 253/Löbben – Leiner See im Westen einschließlich Wörlitzer Park und Niederförste: 198 singende Männchen.
- Im Gebiet der südwestlichen Flämingabflachung ist das Vorkommen der Art lückenhaft. Ermittelt wurden:
 - Raum Luko – Thießen – Hundeluft – Ragösen: 41 singende Männchen.
 - Raum Düben – Buko – Bräsen – Weiden – Grochewitz – Köselitz: 32 singende Männchen.
 - Raum Möllensdorf – Pülzig – Cobbelsdorf und westlich Straach: 14 singende Männchen.

Die Kartierung der singenden Männchen erfolgte auf Meßtischblättern. Sie sind Bestandteil der Kartei des Ornithologischen Vereins Dessau und können für spätere Zählungen zum Vergleich herangezogen werden.

Zusammenfassung

Für das Jahr 1995 wurde die Nachtigall vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) zum Vogel des Jahres erklärt. Mehrere Autoren weisen darauf hin, daß sie eine Abnahme der Art durch tierische Feinde und durch Massenfang von Singvögeln in südeuropäischen Ländern sehen, zumindest zeitweilig auch durch eine Klimaverschlechterung um die letzte Jahrhundertwende.

Eine im Frühjahr 1995 von den Mitgliedern des Ornithologischen Vereins Dessau durchgeführte Nachtigallenzählung ergab für den 148 km² großen Stadtkreis Dessau 559 singende Männchen und für den weitaus größten Teil des ehemaligen Landkreises Roßlau und des Wörlitzer Winkels (518 km²), jetzt Kreis Anhalt-Zerbst, 604 singende Männchen.

Rigoros ausgeführte Pflegemaßnahmen, insbesondere in Parks und auf Friedhöfen der Stadt Dessau, führten zu einer rapiden Abnahme der Art, hier und da verschwand sie gar völlig. Wo sie den ihr noch zugehörigen Lebensraum vorfindet, war sie jedoch gut vertreten, so daß in diesen Gebieten im Vergleich zu vergangenen Zählungen kein merkbarer Rückgang zu erkennen ist. Die Kartierung der singenden Männchen erfolgte auf Meßtischblättern.

Literatur

- Glutz von Blotzheim, U. N., und K. M. Bauer (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 11/I. Passeriformes (2. Teil). Wiesbaden.
- Haenschke, W., Hampe, H., Schubert, P., und E. Schwarze (1985): Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung. 2. Teil. Naturw. Beitr. Mus. Dessau, Sonderheft.
- Hilprecht, A. (1965): Nachtigall und Sprosser. Die Neue Brehm-Bücherei, Bd. 143. 2., überarbeitete Auflage. Wittenberg Lutherstadt.
- Krietsch, C. (o. J.): Statistik der 1924 anwesenden und brütenden Nachtigallen-Pärchen 25 km rund um Dessau (als Manuskript gedruckt).
- , (o. J.): Nachtrag zur Nachtigallenzählung im Jahre 1935 und 1936 (als Manuskript gedruckt).
- Voigt, E. (1936): Drei Jahre Nachtigallenforschung. Die Gefiederte Welt **35**, 416–418.

Hans Hampe, Amalienstraße 120, 06842 Dessau

Guido Puhmann, Bahnhofstraße 3, 06869 Coswig/Anhalt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [9 4 1995](#)

Autor(en)/Author(s): Hampe Hans, Puhlmann Guido

Artikel/Article: [Bestandserfassung der Nachtigall 1995 im Stadtkreis Dessau und Teilen des Landkreises Anhalt-Zerbst 176-179](#)